

Kais. l.  
Ober-Post  
Zeit. ung



Reichs-  
Amts-  
zu Söln.

Mit Seiner Römisch-Kais. l. Majestät allergnädigstem PRIVILEGIO.  
Freitag den 7 April.

Wien vom 29 März.

Wegen der jüngst erfolgten beglücktesten An-  
kunft des Durchlauchtigsten Erzhertzogs Mari-  
milian Königl. Hoheit haben am 25 und  
26sten dieses die Herren Botschafter und aus-  
wärtigen Ministere, dann die Kais. l. Königl.  
obristen Hofämter, geheimen Räte und Kam-  
merherren bey Höchstendenselben die Aufwar-  
tung gemacht.

Newyork vom 7 Febr.

Am 1sten dieses kam das Schiff, der Ja-  
cob, geführt von dem Capitaine Wilson, von  
Glasgow hier an, erhielt aber Befehl, ge-  
mäß der Association, ohne die Ausladung zu be-  
werkstelligen, zurückzukehren. Herr Bucha-  
nan, an welchen dieses Schiff gestekt war,  
wollte weder an seiner Einkahme, noch an  
seiner Abweisung einen Antheil nehmen. Heute  
hat man einen mit Theere bestrichenen und  
mit Federn bestreuten Kundschafter auf einem  
Karrn durch die ganze Stadt herumgeführt,  
ohne daß sich jemand um seine Rettung be-  
mühet habe. Man vernumthet sogar, daß er  
verwundet sey.

Schreiben aus Boston vom 16 Febr.

Man hat zu vernehmen, daß der Moyer  
zu Newyork mit den Aldermans und Civilbe-  
dienten, beyläufig 100 Mann an der Zahl,  
sich am 10ten dieses der Abweisung eines un-

term 1sten Febr. daselbst von Glasgow ange-  
kommenen Schiffes, so nach dem Schlusse des  
großen Americanischen Congresses, ohne aus-  
laden zu dürfen, zurückkehren sollte, hat ent-  
gegen setzen wollen. Diesem Veruche hat sich  
das Volk, einige und 400 Mann stark, ent-  
gegen gesetzt, und auf die Abfahrt des Schiffes  
gedrungen. Da nun der Magistrat nicht nach-  
geben wollte, kam es von Worten zu Thät-  
lichkeiten, und der Moyer wurde übel behan-  
delt. Indessen ist das Schiff mit seinen Be-  
dürfnissen versehen, und der Capitain befeh-  
ligt worden, innerhalb einer halben Stunde  
abzufahren; da dieser aber etwa entsetzt  
war, verließ er das Schiff mit seinen Leuten.  
Hierauf beordnete man andere Seeleute auf  
das Schiff, die es sofort in die See geführt haben.

Die zu Philadelphia am 28sten Januar.  
versammelten Ausschüsse von Pennsylvania  
haben einstimmig beschloffen, daß, wann man  
sie, uneracht der Vorstellungen des General-  
Congresses, mit Zwang anstrengen wölte, ihre  
unumgängliche Pflicht es erforderte, Gewalt mit  
Gewalt abzutreiben, und die Rechte u. Freyheiten  
von America auf gerathewohl zu versehen.

Stockholm vom 21 März.

Obgleich die verwittwete Königin seit dem  
17ten dieses besonders von Hemorrhoidal-  
Schmerzen ungemein beunruhiget worden, so

sind doch Ihre Majestät vom Fieber frey, und der Husten ist gelinder. Es ist auch dieser Besserung wegen auf des Königs Befehl dem Allerhöchsten am 19ten in allen hiesigen Kirchen Danksgang abgestattet worden.

Warchau vom 22 Merz.

Niemals ist man wohl in der Delegation so beschäftigt gewesen, als die letzten Tage. Am 18ten ist endlich doch noch der Commerzien-Tractat mit Preussen zu Stande gekommen. Der König von Preussen hat 4 pro Cent von dem, was aus seinen Häfen, und 8 von dem, was von Danzig kommt, verlangt. Da man nun von Seiten der Delegation Schwierigkeit gemacht, so hat endlich der Preussische Minister den letzten Vorschlag gethan, und zugleich erklärt, daß, wann dieser nicht angenommen würde, sein König gar nichts garantiren, auch den Tractat nicht annehmen und unterschreiben könne. Dieser Vortrag hat darin bestanden, daß alle Waaren aus und in seine Häfen und Städte nur 2 pro Cent, die von und nach Danzig aber 12 pro Cent zahlen, und dabey ist es geblieben und unterschrieben. Zuletzt soll der Preussische Minister in Pohlischer Sprache eine kurze Rede gehalten, und die Nation von der Freundschaft seines Königs versichert haben. Am 19ten hat man den ganzen Tag und die ganze Nacht bis zum 20sten frühe um 8 Uhr gearbeitet. Einige sind dabey eingeschlafen; es ist jedoch alles geendigt worden, und an letztem Tage hat der Reichstag wieder angefangen; man hat aber nicht viel gemacht, sondern, weil die Sachen alle müssen in Ordnung gebracht und abgeschrieben werden, so hat man sich noch 8 Tage Zeit ausgebethen, daß man also am 27sten dieses die neuen Constitutionen zu lesen anfangen wird, mit welchen man wohl schwerlich in 4 Wochen fertig werden dürfte. Man sagt, daß auf dem Reichstage nichts werde besätigt, sondern daß zwar die Conföderation werde angehoben, der Reichstag aber ad tempus benevisum unter dem jetzigen Marschalle werde limitiret werden, welches die Zeit lehren wird. Sr. Majestät, dem Könige, ist es eingeräumt worden, diejenigen Glieder, woraus der immerwährende Rath bestehen soll, für das erste Mal zu ernennen.

Der Fürst Czartorsski, General von Pohlen, hat am 13ten dieses das adeliche Collegium bey den Pären besucht, um der ihm

von der Erziehungs-Commission aufgetragenen Pflicht ein Genügen zu leisten. Die Stadt Danzig soll, wie man sagt, wider das, was zum Nachtheile derselben bey dem Commerzien-Tractate gemacht worden, protestiren wollen. Nach einigen Nachrichten aus Hoch Preussen, soll man in den recuperirten Provinzen auf 20 tausend Mann Recruten werben, wovon man aber nicht neue Regimenter macht, sondern solche unter andere Regimenter steckt.

Von der Weichsel vom 22 Merz.

Die von der Delegation zu Warschau gemachten Besetze sind sehr merkwürdig, und die Nachkommen werden noch lange in dieser Delegation in den Pohlischen Jahrbüchern erinnern können. Unter dessen haben doch nicht alle Glieder durchgängig alles unterschrieben, was gemacht worden ist, ehe sie ihre Sitzungen am 20sten dieses geschlossen hat. In beregter Delegation hat man noch einige hundert neue Edelkure gemacht, und die Herren Besizer haben sich unter einander noch herrlich beschenket, welches einige Millionen austrägt, die der Schatz bezahlen soll. Unter andern ist dem Conföderations-Marschalle, Fürsten Poninski, ein jährlicher Gehalt von 100 tausend Flor. lebenslänglich aus den Kron-Einkünften, und über dies eine Summe von 400 tausend Flor. zahlbar innerhalb 6 Monathen angewiesen worden. Er hat, wie man vernimmt, das sehr schöne Brühlische Palais für 70 tausend Ducaten an sich gekauft. Dem Kronmarschalle, Fürsten Lubomirski, trug man zwar 300 tausend Fl. an, er hat sie aber nicht angenommen, sondern geäußert, daß er sich auf Kosten der Republic nicht bereichern wolle. Zu den merkwürdigen Sachen, welche in dieser Delegation entschieden worden sind, gehören auch dieses, daß man den Officieren die Anfordrungen gänzlich weggestrichen hat, die sie wegen Unterhaltung ihrer Compagnien in den bisherigen seit einigen Jahren gedauerten Unruhen mit Recht zu machen geglaubt haben. So verliert ein sehr würdiger Officier von dem Infanterie-Regimente, das vormals in Elbingen gestanden hat, allem 70 tausend Florin.

Coppenhagen vom 25 Merz.

Nach einer Königl. Anordnung, die im Jahre 1771 gemacht ist, wurde befohlen, daß bey Entscheidungen keine Strafe des Exlibats einer Parthey solle auferlegt werden. Weil aber, wann eine schuldig befundene Per-

son sich sogleich wieder verheirathet, nach abgesetztem Urtheile Anstoß finden sollte, so haben Se. Majestät durch ein Circular-Rescript an die Consistorien zu Münsterdorf, Leseberg, Rendsburg, Meldorf, Plön und Pinneberg, so auch zu Kiel, Rensstadt und in Norderditmarschen befohlen: 1) was die unschuldige Parthey anbelangt, so soll der Mann ein halbes und die Frau ein ganzes Jahr nach der Ehescheidung warten, bevor der eine oder die andere sich in Eheverbindung einläßt; 2) was die schuldige befindene Parthey betrifft, so soll es derselben nicht erlaubt seyn, vor Ablauf des dritten Jahres ein neues Ehebindniß einzugehen; 3) in dem besondern Falle, wann die Ehescheidung ob malitiosam desertionem vor sich gegangen, so soll beyden Partheyen nur ein halbes Jahr von dem Tage des abgekündigten Urtheils, in unvorbereitetem Stande zu bleiben, auferlegt seyn.

London vom 28 März.

Die Bill wegen Einschränkung der Handlung und des Fischfangs von Neu-Engelland ist nicht unter denselben, die am 24ten den Königl. Assent erhielten. Weil das Oberhaus Tages vorher Aenderungen darin gemacht, und sie den Gemeinen zu ihrem Beitritte zurückgeschickt hatte, das Unterhaus aber an diesem Tage nicht zahlreich genug war, um über eine so wichtige Angelegenheit zu berathschlagen, so hielt Lord North für diensam, die Erwägung auf den 24ten zu verlegen. Solches geschah, nachdem Se. Majestät wirklich Sich weggegeben hatten. Von besagten Aenderungen billigte die Kammer drey, verwarf deren aber zwey, nämlich jene, welche Neu-Jersey, Pensilvanien, Maryland, Virginien und Süd Carolina betreffen, und die Einschränkung der Colonien auf Großbritannien allein, anstatt daß die Bill diese Handlung auf Großbritannien, Irland und die Britischen Eiländer in Westindien ausstreckte. Es wurde von den Pairs eine neue Conferenz begehrt, die gestern vor sich gieng, und in welcher das Oberhaus die Gründe der Gemeinen gut hieß, so, daß die Bill nunmehr in Bereitschaft gesetzt wird, dem Könige vorgelegt zu werden.

Am besagtem Tage that Herr Hartley vier Propositionen in dem Unterhause, die aber alle verworfen wurden, nämlich 1) den König zu bitten, daß er Requisitionsbriege an die Nord-amerikanischen Colonien fertigen lassen möchte,

um die nöthigen Geldbeiträge zu ihrer Verteidigung, Sicherheit und Schutz von ihnen zu verlangen, und dem Parlamente die Adressen zukommen zu lassen, die Se. Majestät zur Antwort auf diese Requisitionsbriege erhalten würden; 2) die in der letzten Sitzung durchgegangene Acte wegen Einstellung der In- und Ausladung zu Boston auf 3 Jahre auszusuchen; 3) jene Acte von nemlicher Sitzung, betreffend die Verwaltung der Justiz in Massachusetts-Baye, auf 2 Jahre auszustellen; 4) auf 3 Jahre jene Acte von besagter Sitzung, um die Regierung dieser Provinz besser einzurichten. Es kam nicht einmal zum Stimmen über diese Vorträge.

Alle öffentliche und Privat-Nachrichten aus den Colonien melden, daß das Betragen des Ministeriums und die Acten des Parlamentes, darin man ihnen Handlung und Fischfang verbeut, neue Unordnungen erregt haben. In unterschiedlichen Colonien hat man sich öffentlich erklärt, den Gewaltthätigkeiten, so das Parlament ihnen erlangten Freyheiten und den natürlichen Rechten der Menschlichkeit anthon will, Widerstand zu leisten. Die Truppen zu Boston haben sich nicht wohl, sind schlimm beherberget, schlecht bezahlt und übel bewirthet, welches, dem Vernehmen nach, durch einen Erpressen von dem Generale Gage, dessen Mitbringen öftere Unterredungen unter den Ministern veranlasset, bestätigt wird. Eins bemerkt man, daß in den Colonien sich ein Haufen ausgebrachter Gemüther findet, die sich nach anders nichts als nach Blut und Gemekel sehnen.

Man versichert, der Hof habe Befehl nach Irland gesertigt, die Einschiffung des anfanglich nach America bestimmten Dragoner-Regimentes einzustellen. Die übrigen Truppen warten auf die Ankunft der Transportschiffe aus Engelland, deren 30 an der Zahl sind, und welche mit den 10 Kriegsschiffen bisher von den widrigen Winden zurückgehalten worden; sie sind aber endlich nach Cork in Irland abgefegelt. (Die Briefe vom 21sten dieses morgen.)

Versailles vom 30 März.

Nachdem der König den Herzog von Harcourt, den Herzog von Noailles, den Grafen von Noailles, den Herzog von Fitz-James, den Grafen von Noailles, den Kriegsmi- nister, Grafen du Muy und den Herzog von Duras zu Marschällen von Frankreich er-

nannt, so hatten diese Herren am 26ten die Ehre, Sr. Majestät deshalb den unterthänigsten Dank abzustatten. Bekanntlich nennet der König die Marschälle von Frankreich Cousins oder Vettere, und sie heissen geborne Generäle der Königl. Armeen.

Benzburg vom 28 Merz.

Am Lätare Sonntag wurde in hiesiger Canonica der regulirten Chorherren Ordinis Sanctae Crucis wegen der höchstbeglückten Zurückkunft Sr. Churfürstl. Durchlaucht zu Pfalz, unseres theuersten Landesvaters, aus Italien in höchsthero Staaten ein Dank- und Freudenfest auf das feyerlichste begangen, nachdem solches Abends vorher auf dem Kirchturme mit einem stündigen Glockengeläute und Bläseung der Trompeten, fort Abfeuerung der Böller kund gemacht worden. Andern Tages, Morgens in aller frühe, zog man die Glocken wiederum an, und wurde um 9 Uhr von dem Hochwürdigsten Herrn Prior hiesiger Canonica ein musicalisches Hochamt abgehalten, worauf einer von besagten Chorherren eine wohl und zierlich gefeste, fort diesem Freudentage angemessene Lob- und Dankpredigt in zahlreicher Versammlung hielt, sodann das Te Deum unter Pauken- und Trompetenschall und Abfeuerung der Böller abgesungen, und des Nachmittags die Bruderschaft von JESU Maria und Joseph abgehalten wurde, wobey sich das Schützen-Corps mit klingendem Spiele und stiegenden Fahnen einstellte, und das Hochwürdigste Gut während der Procession begleitete. Nach vollendetem Gottesdienste ward den Armen ohne Unterscheid der Religion Weißbrod und Geld ausgegetheilt, wo inmittelft das Knäsen des großen Geschützes den ganzen Tag anhiet, und sodann das schuldigste Dank- und Freudenfest beschlossen wurde.

Ein Kaufmann aus Engelland wird diese Ostermesse zu Frankfurt am Mayn seinen Laden bey Herrn Johann Ludwig Rumph in der grossen Sandgasse Lit. K. N. 84 haben, und alle Sorten von Englischen Galanterie-Stahl- und sogenannten kurzen Waaren, wie auch Schilderzeihen auf Glas um die billigsten Preise verkaufen.

Die Stadt Elberfeld mit allen Gebäuden, Straßen, Garten und Bleichereyen rund um die Stadt, dessen schönste Lage das Auge vergnügt, nebst dem Prospect, auf einem Stücke in der Größe einer Landkarte, welche, nach

einer accüraten und ausführlichen Zeichnung durch eine künstliche Hand, in einen feinen und sauberen Kupferstich gebracht wird, hat Untenbemeldeter zur den geringen Pränumerations-Preis von 3 Gulden Holländis, dessen Termin bis zur völligen Ausfertigung des gezeichneten Plans ausgestellt ist, wovon  $\frac{2}{3}$  gleich und  $\frac{1}{3}$  bey der Ablieferung zu zahlen, allen Liebhaberen fremder und einheimischer Kaufleute und Correspondenten unserer Handlung hiemit bekannt machen und offeriren wollen, nach dem aber kein Stück als gegen doppelte Zahlung zu erhalten seyn wird. Geld und Briefe werden franco erwartet von

Johann Mecken, Kunstmalter und Materialist in Elberfeld.

Bev Dancker & Elare, Materialisten in Frankfurt am Mayn, ist, nebst allen andern Sorten Garten-Saamen von bester Qualität, auch selbiger rother Lannen-Saamen, wofür man garantiret, daß solcher frisch und in keinem Backofen getrocknet worden, à 24 Kr. per Pfund zu haben; desgleichen schwarz Eiserfartannen à 34 Kr., und Kergentann-Saamen à Flor. 3; in grossen Partheyen aber wird man den Preis noch billiger stellen, und auf prompte Bedienung hat man sich vollkommen zu verlassen.

\* einem ist der letzten Zeitung irrig eingestossen.

Kund sey, daß künftigen 4ten Tag May in der Behausung der Wittwe Winands unter fetten Hennen mit Verkaufung einer ansehnlichen Parthey juridisch-historisch- und geistlicher Bücher der Anfang wird gemacht werden, davon der Catalogus daselbst gratis zu haben ist.

Bev der anheute geschehenen 81sten Ziehung des dahiesigen Lotto sind die Numeren 31. 6. 71. 63. 18. aus dem Glücksrade gehoben worden. Die 82ste Ziehung bleibt auf den 20sten April 1775 besigesezt. Dillingen den 30sten Merz 1775.

Von General-Directions wegen.

Die 15te Ziehung der Corneli-Münsterischen Zahlen-Lotterie ist heute, unter Vorstuh einer hohen General-Intendance, mit aller Accurateße und bekanteten Formalitäten vollzogen worden. Die aus dem Glücksrade gehobenen Numeren sind:

84. 49. 6. 50. 79.

Die 16te Ziehung ist auf den 21sten April 1775 besigesezt, die übrigen aber von 3 zu 3 Woch. Corneli-Münster den 4ten April 1775.